

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Donnerstag,
8. April 1971

46. Jahrgang Nr. 14

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Unbewältigte Fragen

Die «Nationale Aktion» (die bei Kantonalwahlen, z. B. Basel-
land, Erfolge hat buchen können) will eine neue *Fremdarbeiterinitiative* lancieren. James Schwarzenbach will nicht. Die
bisherigen Initiativen hätten ihren Zweck erreicht, und die
behördlichen Massnahmen seien wirkungsvoll. Er, sagte Prä-
sident Weber, ein Basler Nationalrat, traue dem Bundesrat
nicht, deshalb der neue Anlauf. Worauf Nationalrat Schwar-
zenbach die Nase voll hatte und vom Ehrenpräsidium der
«Aktion» zurücktrat.

Dass wir das Fremdarbeiterproblem psychologisch bewältigt
hätten, lässt sich nicht behaupten. Aber auch die Italiener
haben ihren Status in der Schweiz noch nicht ganz erfasst,
und man wird bei weiteren Verhandlungen sehen, wie sehr sie
die Forderungen heraufschrauben. Man wird dies nicht allzu
tragisch nehmen dürfen, denn in südlicheren Breiten wird
mehr gemarktet als bei uns.

In Italien hat sich die Empörung wegen des Todes eines im
Stiche gelassenen, zusammengeschlagenen Italieners in Zürich
etwas gelegt. Die da in die Welt hinausposaunen, die Schwe-
izer seien Mörder, sind in der Minderzahl. Glücklicherweise
sind auch bei uns die dummen Verallgemeinerer in der Min-
derheit.

Es kommt nun wohl eine Phase, in der man das Problem mit
etwas mehr Würde und leidenschaftsloser anpackt. Leiden-
schaftslos heisst nicht, dass die Herzen nicht mitreden dürften.
Im Gegenteil: Dass die Herzen — hüben und drüben — ver-
härtet sind, ist nicht zu übersehen. Wer regt sich über einen,
der sinnlos stirbt, schon auf, wenn schon die Verlustlisten der
Sinnlosigkeit täglich mit Hunderttausenden aufwarten?

Zur Würde gehört aber auch, dass man sich nicht selbst
erniedrigt. Unser Volk, das schlimme Auswüchse bestimmt

verurteilt, hat keinen Grund, zu Kreuze zu kriechen und ver-
dient es nicht, moralisch gemassregelt zu werden, wie dies
viele Zuschauer anlässlich einer Fernsehsendung von Oskar
Reck empfunden haben. Es wurde ihm als Kommentator in
einigen Telefonanrufen bedeutet, dass wir Schweizer ja auch
nicht so albern seien, den Italiener in Flüß, der seine Frau
und einen Pater vorsätzlich ermordete, als stellvertretend
für die Ausländer zu bezeichnen. Diese Untat habe man offi-
ziöserseits bei den Massenmedien unbesehen zur Kenntnis
genommen. Warum also den bedauerlichen Zürcher Totschlag
so hochspielen?

In unverständlichen und ungerechten, übertriebenen und un-
würdigen Selbstanklagen machen auch viele schweizerische
Schriftsteller. Mehr als zwei Dutzend sind bekanntlich aus
dem *Schriftstellerverein* ausgetreten, weil Präsident Zermatten
beim Zivilschutzbüchlein mit von der Partie war.

Nun ist Zermatten zurückgetreten, und die Generalversamm-
lung hat zu seinem Nachfolger einen Tessiner Professor nam-
ens Bonalumi gewählt. Man sei, sagte Zermatten, «in eine
Aera getreten, die alles in Frage stellt, was etabliert war.» Man
will mit den Abgesprungenen, die so sehr in Frage stellen,
wieder Verhandlungen aufnehmen, zumal es sich bei den Dis-
sidenten meistens um wirklich prominente Schriftsteller, wie
Dürrenmatt und Frisch, handelt. Somit ist der Schweizer
Schriftstellerverein auf Reformkurs eingeschwenkt.

In Frage stellen! Schön. Wer würde und wollte die Berechti-
gung solchen Tuns noch in Frage stellen? Nur sei am Rande
und zum Schluss ganz leise die Frage gestellt, ob alles Her-
gebrachte Quatsch und gefährlich ist und jeder pointierte
Meckerer einfach recht hat, weil er alles und jeden in Frage
stellt ausser sich selber?

vielfach ist es so verdeckt, dass man es kaum sieht, einzig
das dünne, lange und arttypische Meerkatzenschwänzchen
verrät, dass ein Junges vorhanden ist. Meerkatzen sind Be-
wohner der Urwaldregion Afrikas, sie fallen auf durch ihre
Buntheit, durch ihr Temperament und durch ihre Formen-
fülle. Sie sind eigentliche Affen, höchstens in ihrer Ge-
wandtheit können sie mit Katzen verglichen werden. Das
Elternpaar des am 10. März geborenen Jungen stammt aus
dem Kongo, der Zoo konnte die Tiere im Austausch mit
dem Zoo von Lubumbashi (früher Elisabethville) erwerben.

Wie bereits im vergangenen Jahr, hat es auch in diesem
Frühling bei den Kattas Nachwuchs gegeben. Die Kattas
stammen von der Insel Madagaskar, sie sind Lemuren, Halb-
affen und gehören zu den beliebtesten Insassen des Affen-
hauses. Auffällig sind ihre dekorativen, schwarz und weiss
gebänderten Schwänze, die sie vielfach steil aufstellen. In
Ruheperioden liegen alle Tiere eng beisammen und bilden
einen Knäuel, wobei schwer festzustellen ist, aus wieviel
Tieren er besteht.

Kattas sind sonnenhungrige Lebewesen, sie geniessen in
besonderem Ausmass die wärmenden Strahlen und nehmen oft
bei Sonnenbad Stellungen ein, die man kaum bei einem
anderen Lebewesen sieht. Das am 18. März geborene Junge
wird bald einmal der Mutter auf den Rücken klettern und
von dort aus die ersten eigenen Schritte tun.

Ferien an den Volksschulen der Stadt Zürich und Schuleinstellungen

Frühjahrsferien	2.—17. April
Schuljahr- beginn 1971/72	20. April (19. April, Sechseläuten)
Bündelitag	10. Juli
Sommerferien	12. Juli bis 14. August
Herbstferien (kein Bündelitag)	11.—23. Oktober
Winterferien	24. Dezember bis 1. Januar 1972
1972	
Bündelitag	5. Februar
Sportferien	7.—19. Februar
Examen	29. und 30. März
Frühjahrsferien	31. März (Karfreitag) bis 15. April

*Wir wünschen allen recht
frohe Ostertage!*

*Redaktion und Verlag
Der Höngger*

Weltraum-Atmosphäre an der «Photoexpo 71» in Zürich

An der Photo- und Kinoausstellung «Photoexpo 71» — die
vom 16. bis 25. April in den Züspa-Hallen in Zürich statt-
findet — wird der Photo- und Filmamateur Gelegenheit
haben, mit seiner Kamera eine Fülle von lohnenden Objek-
ten einzufangen.

Dazu gehört bestimmt auch das Mondballett der Astronauten-
girls, die mit ihrem Raumschiff vor den Linsen der Kameras
landen und im Verlauf der Ausstellung zu einer der meist
aufgenommenen Attraktionen werden.

Das Salzkorn der Woche

Schreibt einer in bezug auf den zu erwartenden heissen Som-
mer der Hot Pants, es sollten solche nur von Damen ge-
tragen werden, bei denen die Proportionen dies zulieszen.
Mit den «heissen Höschen» stimmt's, wenn die *Poportionen*
in Ordnung sind!
C. G. Salis

Es ist keine Schande!

«Dass wir nun doch noch Pro Infirmis bemühen müssen ...
Bisher konnten wir es immer selber tragen. Aber jetzt geht
es einfach nicht mehr!» —

Solche Äusserungen bekommen die Pro Infirmis-Fürsorgerin-
nen häufig zu hören, wenn jemand sich zum ersten Mal bei
ihrer Beratungsstelle meldet. Immer wieder erleben sie es,
dass die ratsuchenden Behinderten oder deren Angehörige es
als «Schande» empfinden, Hilfe zu benötigen — Hilfe von
einer «Wohlfahrtsorganisation». Dabei ist Pro Infirmis nicht
dazu da, einfach «mildtätige Gaben» zu verteilen. Ihre Für-
sorgerinnen haben weder den Ehrgeiz noch die Aufgabe, be-
hinderte Menschen am Händchen zu nehmen und zu be-
stimmen, wo hindurch es jetzt gehe. Pro Infirmis bemüht
sich im Gegenteil schon seit Jahrzehnten, ihre Organisation
den so entwürdigenden Geruch der Wohltätigkeit zu nehmen,
die Fürsorge vom meist autoritär verstandenen Begriff «Sor-
gen für jemanden» zu lösen und die *partnerschaftliche Bezie-
hung* zwischen dem Behinderten und der beratenden Fürsor-
gerin hervorzuheben. Der heutigen Fürsorgerin — der Sozial-
arbeiterin — genügt es nicht mehr, einfach «Gutes zu tun».
Sie sieht ihre Aufgabe viel mehr in der sachlichen Beratung,
der seelischen Hilfe und der beruflichen und gesellschaftlichen
Eingliederung ihrer Behinderten — nicht Schützlinge
sondern Klienten.

Für diese Bestrebungen war die Schaffung der Invalidenver-
sicherung geradezu ein Segen. Die Entlastung von der rein
materiellen Hilfe brachte es mit sich, dass Pro Infirmis nun
nur noch auf ausgesprochene finanzielle Härtefälle konzen-
trieren kann und viel mehr Zeit hat für die menschliche —
die mitmenschliche Lösung der vielen Probleme, vor die ein
Behinderter oder die Eltern geschädigter Kinder gestellt sind.
Dass diese Probleme meist nicht mit Geld aus der Welt zu
schaffen sind, zeigt die Tatsache, dass die Anzahl der rat-
suchenden Klienten von Pro Infirmis auch seit der Einfüh-
rung der IV ständig zunimmt.

Die Pro Infirmis-Beratungsstellen leisten ihre Dienste durch
wegs kostenlos. Die Mittel zur Erfüllung dieser Aufgabe er-
hält Pro Infirmis zum grossen Teil aus der jährlich durch-
geführten Kartenspende. — Sie zählt zuversichtlich darauf,
dass ihr die Schweizer Bevölkerung auch dieses Jahr wieder
ermöglichen wird, ihre Tätigkeit für behinderte Mitbürger
fortzuführen.

Osterspende 1971, Postcheckkonto Zürich 80 - 21595

Sportverein Höngg FC Polizei — SV Höngg 5 : 0 (3 : 0)

Mannschaft: Weibel, Allgäuer, Guidi, (Schoch), Gallusser,
Vetsch, Hediger, Stauffer, Ciceri, Renner, Müller, Rüeegg-
egger

Bei erstmals trockenem Boden und idealen Wetterverhält-
nissen begannen beide Mannschaften vorsichtig. Doch sah
man bald, dass Polizei seiner Rangstellung entsprechend ge-
willt war, nach ihrer vorsonntäglichen Niederlage einen Sieg
zu erfechten. Schon während der ersten Viertelstunde hatte
Höngg Glück, nicht in Rückstand zu geraten, denn einige
harte Distanzschüsse wurden nur knapp daneben gesetzt
oder fanden den Torwart auf dem Posten. In der 20. Minute
liess jedoch Weibel einen dieser harten Schüsse abprallen
und schon hiess es im Nachschuss 1 : 0. Nur vereinzelt gelan-
gen den Hönggern Gegenangriffe, da sie sich allzusehr in die
Defensive drängen liessen. Die 23. Minute schien den Ausgleich
zu bringen, doch rettete für den Goalie ein Spieler auf der
Linie. Neun Minuten später verfehlte nur knapp Müller
einen Fallrückzieher. Durch die Auswertung eines indirekten
Freistosses ins Lattenkreuz fiel in der 39. Minute das zweite
Tor und das 3 : 0 folgte etwas später auf unaufmerksame
Deckung. Drei Minuten nach Wiederbeginn erzielte Polizei
auf Freistoss über die Mauer hinweg das 4 : 0. Da der Druck
der Gastgeber etwas nachliess kamen die Höngger zu ver-
mehrten Angriffen; die aber zu wenig schnell und präzise und
auch mit zu wenig weiten Pässen angelegt waren. Einen wohl
zu hart gepfiffenen Penalty verwandelte der ex-Internationale,
Libero spielende, Fuhrer zum zu hohen Resultat von 5 : 0.

Das nächste Spiel findet erst am 25. April auswärts gegen
Nordstern statt, wobei es sich um eine wichtige Vorentschei-
dung im Abstiegsbereich handelt. R.

Zoologischer Garten Zürich Geburten im Affenhaus

Im Laufe des Monats März sind im Affenhaus zwei Aefflein
geboren worden. So meldete Wärter Paul Oberhansli, dass
unmittelbar nachdem die letzten Besucher das Haus ver-
lassen hatten, und er mit dem Ausspritzen des Grabens be-
schäftigt war, die Weissnasen Meerkatze innert kurzer Zeit
ihr Junges zur Welt brachte. Anfänglich hatte die Mutter
einige Schwierigkeiten das Frischgeborene richtig zu halten,
doch innert weniger Tage hatte sie das begriffen. Das Junge
klammert sich mit allen Vieren an den Bauch der Mutter,

Für die Frau

Keine Ostern ohne Eier

APD — An Ostern werden Eierspeisen zu kleinen Festgerichten. Lassen Sie sich von unseren Vorschlägen verlocken und wählen Sie zwischen:

Eier in Gelée

Zutaten: frische Eier, Trockensulze, Cognac, Cornichons oder Oliven, Tomaten.

Die Sulze wird nach Gebrauchsanweisung hergestellt und mit etwas Zitronensaft und wenig Cognac verbessert. Dann kochen wir die Eier während ca. 5 Minuten, schrecken sie ab und entfernen ganz vorsichtig die Schale. Die Eier müssen innen noch weich sein. Nun geben wir in kleine Töpfchen etwas Sulze, nur so viel, dass der Boden gut bedeckt ist, lassen etwas erstarren und legen dann ein Muster mit Cornichon oder in Rädchen geschnittene Oliven und etwas Tomate hinein. Nun bedecken wir vorsichtig mit wenig, nicht mehr sehr flüssiger Sulze, legen dann das Ei darauf und füllen mit der restlichen Sulze auf, bis die Töpfchen ganz gefüllt sind. Kalt stellen. Vor dem Servieren stellen wir die Töpfchen ganz rasch in heisses Wasser und stürzen sie dann auf eine Platte oder verschiedene Teller. Diese Sülzchen sehen sehr dekorativ aus.

Omelette Soufflée mit Himbeeren

Zutaten: 4 Eier, 3 Esslöffel Zucker, 1 Prise Salz, tiefgefrorene Himbeeren, Himbeergeist, Butter, Puderzucker. Die Eigelb mit dem Zucker schaumig rühren. Das Eiweiss mit der Prise Salz zu Schnee schlagen und mit der Eigelbmasse vermischen. Butter in einer Omelettepfanne zergehen lassen, die Eimasse sofort einfüllen, zudecken und wenn die Omelette gestiegen ist und die untere Seite leicht bräunlich, mit den gut abgetropften Himbeeren belegen und auf eine vorgewärmte Platte gleiten lassen, so dass die eine Hälfte darüber geklappt wird. Mit Puderzucker bestreuen und mit Himbeergeist benetzen.

Abmagern und schlank bleiben

Im kürzlich im Verlag Ultrasun AG, 8049 Zürich erschienenen Buch «*Abmagern und schlank bleiben*» von John H. Ganz, wird zum ersten Mal versucht, der Ursache der Fettleibigkeit an Hand der neuesten Forschungsberichte nachzuspüren und die Ergebnisse einem weiteren Leserkreis in leicht verständlicher Sprache zu erklären. Die Uebergewichtigkeit ist demnach weniger eine Folge der Ueberernährung als eine Begleiterscheinung von Stoffwechselstörungen, die durch geeignete Diät und durch Aenderung des Tagesrhythmus behoben werden können. Der Abbau von Körperfett kann durch zusätzliche Nervenimpulse beschleunigt werden. Die einseitige Bekämpfung der Fettleibigkeit von der Ernährungsseite her ist wahrscheinlich als überholt zu betrachten.

Da es leichter ist, die Entstehung von Fettpolstern zu verhindern, als bereits abgelagertes Depotfett aus den Geweben zu entfernen, wird darauf Wert gelegt, das einmal erreichte Normalgewicht zu halten.

Eine geeignete mineralreiche Kost stimuliert die Leistungsfähigkeit und den Stoffwechsel; Tabellen über 180 Nahrungsmittel und Kostvorschläge geben darüber Auskunft.

Die «Positive Schlaflosigkeit» und die «Papierfixation» zur Ordnung der Gedanken sind interessante Neuerungen.

Die Tendenz des Buches geht dahin, forcierte Abmagerungskuren und die Anwendung aller künstlicher Mittel zu verurteilen. Der menschliche Körper muss bei voller Leistungsfähigkeit und nur auf natürlichem Wege den Weg zu dauerhafter Schlankheit finden.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Baumann, Emil, alt Mechaniker, geboren 1897, von Wald ZH Gatte der Frieda geb. Graf; Limmattalstrasse 380, Höngg

Frey, Werner, alt Prokurist, geboren 1890, von Zürich, Gatte der Luise geb. Frei; Imbisbühlstrasse 126, Höngg

Bernowitz geb. Niessler, Hedwig, geboren 1886, deutsche Staatsangehörige, Witwe des Edmund, Kaufmanns; Kappenbühlweg 8, Höngg

Benassa geb. Botta, Anna, geboren 1889, italienische Staatsangehörige, Gattin des Angelo, alt Bauarbeiters; Winzerhalde 6, Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).

Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 13./20. April 1971

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 — Höngg

Brunnwiesenstrasse 57/Limmattalstrasse 146, 2 Hofunterkellerungen als Oeltankraum und Veloraum beim bewilligten Pfarrhaus, Römisch-katholische Kirche Zürich — Heilig Geist, Vertreter: K. Higi, Schanzackerstrasse 34

Riedhofweg bei Nr. 35, Garagengebäude für 6 Autos (Einstellraum), P. Pfyl, Vertreter: E. Kobler, Gladbachstrasse 83.

Neue Baubewilligungen

Bewilligt ohne Bedingungen:

Kreis 10, Höngg

A. Baltensperger, Zweifamilienhaus mit Garage sowie Garagenanbau Kürbergstrasse 29a; Erbgemeinschaft J. Heusser-Meier, Wagenschuppen sowie Lageverschiebung eines bestehenden Wagenschuppens hinter Gsteigstrasse Nr. 73; Frl. R. Guignard, Garagengebäude, teilweise als Hofunterkellerung, bei Kürbergstrasse 31.

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Gründonnerstag, 8. April 1971

Gottesdienst

20.00 Kirche: Pfarrer Studer, Abendmahlsfeier
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

Karfreitag, 9. April 1971

Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfarrer Brunner, Abendmahlsfeier
Es singt der Kirchenchor (Kinderhort)
20.00 Kirche: Liturgischer Abendgottesdienst mit
Therese Starck, Sopran. Kurzpredigt Pfarrer Brunner.
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

Ostersonntag, 11. April 1971

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfarrer Stokar, Abendmahlsfeier (Kinderhort)
17.00 Friedhofkapelle Hönggerberg: Pfarrer Brunner
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

Ostermontag, 12. April 1971

Gottesdienst

10.00 Kirche: Pfarrer Fuchs (Kinderhort)
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

OBERENGSTRINGEN

Gründonnerstag, 8. April 1971

Gottesdienst

20.15 Kirchgemeindehaus: Abendmahls-Gottesdienst mit
Kurzpredigt: Frau Schröder, cand. theol.
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

Karfreitag, 9. April 1971

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi, Abendmahlsfeier
Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises (Kinderhort)

Ostersonntag, 11. April 1971

Gottesdienste

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Fuchs, Abendmahlsfeier
Mitwirkung eines Posaunenchores (Kinderhort)
17.00 Friedhofkapelle Hönggerberg: Pfarrer Brunner
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

Ostermontag, 12. April 1971

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar (Kinderhort)
Kollekte für den Zwinglifonds des Kirchenrates

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du Vendredi-Saint
9 avril 1971

9.30 Culte Pasteur F. Périllard
Sainte cène
Cant. 17, 185, 191, 96, 103, 187

9.30 Garderie d'enfants
Samedi 10 avril 1971
20.15 Service de la veille de Pâques

Dimanche 11 avril 1971
9.30 Culte de Pâques, pasteur G. Guibentif
Texte Jean 21/9—13
Cant. 209/1 210/2 146 3/1., 3., 4.
216/1., 2. 212/1., 2. 208/3.

9.30 Garderie d'enfants

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI HEILIG-GEIST

Karfreitag, 9. April 1971

Fast- und Abstinenztag

13.00 bis 14.00 Beichtgelegenheit in der Kirche (Herr Pfarrer)

14.00 bis 14.45 Beichtgelegenheit in der Kirche (Herr Vikar)

15.00 Karfreitagsgottesdienst mit Predigt in der reformierten Kirche

Samstag, 10. April, Karsamstag

17.00 bis 18.00 Beichtgelegenheit (Herr Pfarrer) in der Kirche

18.00 bis 19.00 Beichtgelegenheit (Herr Vikar) in der Kirche

19.15 Osternachtgottesdienst in der Kirche

Ostersonntag, 11. April 1971

7.00 Beichtgelegenheit in der Kirche (Herr Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt in der Kirche

9.30 Lateinisches Hochamt mit Predigt im Kirchgemeindehaus

11.15 Hl. Messe mit Predigt in der Kirche

18.00 Hl. Messe mit Predigt in der Kirche

Ostermontag, 12. April 1971

9.30 Hl. Messe im Kirchgemeindehaus

11.15 Hl. Messe in der Kirche

Dienstag, 13. April 1971

6.30 Legat für Josef Isella

Beachten Sie bitte genau die Gottesdienst-Orte!

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Ostersonntag, 11. April 1971

19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Karfreitag, 9. April 1971

8.15 Predigt M. Gisler und Abendmahl

Ostersonntag, 11. April 1971

8.15 Predigt M. Gisler

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Karfreitag, 9. April 1971

9.30 Predigt M. Gisler und Abendmahl

Ostersonntag, 11. April 1971

9.30 Predigt M. Gisler

Vereinsnachrichten

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheke am Morgen des zweiten Feiertages.

Donnerstag, 8. und Karfreitag 9. April 1971

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46 Telefon 27 50 77

Haltestelle Rennweg/Augustiner

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124 Telefon 23 21 29

Haltestelle Helvetiaplatz

Moos-Apotheke, Albisstrasse 106 Telefon 45 23 30

Haltestelle Endstation Wollishofen

Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107 Telefon 33 31 77

Haltestelle Laubegg

Apotheke am Kreuzplatz, Kreuzplatz 1 Telefon 32 61 61

Haltestelle Kreuzplatz

Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz Telefon 26 15 50

Haltestelle Schaffhauserplatz

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 502 Telefon 46 24 24

Haltestelle Landhus Seebach

Samstag, 10. und Ostersonntag, 11. April 1971

Rennweg und Hammerstein-Apotheke Telefon 27 53 30

Rennweg 27/Kuttelgasse 2

Haltestelle Rennweg/Augustiner

Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92 Telefon 33 24 33

Haltestelle Manesseplatz

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688 Telefon 62 20 80

Haltestelle Lindenplatz

Adler-Apotheke, Gemeindegasse 3 Telefon 32 04 59

Haltestelle Sprecherstrasse

Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1 Telefon 28 11 40

Haltestelle Winkelriedstrasse

Volksapotheke, Schaffhauserstrasse 473 Telefon 48 07 11

Haltestelle Seebacherstrasse

Ostermontag 12. April bis Freitag, 16. April 1971

Römer-Apotheke, Langstrasse 136 Telefon 27 07 10

Haltestelle Militär/Langstrasse

Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56 Telefon 36 37 47

Haltestelle Stockerstrasse

Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51 Telefon 25 88 35

Haltestelle Bahnhof Wiedikon

Paradiesvogel-Apotheke, Limmatquai 110 Telefon 32 34 02

Haltestelle Central

Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84 Telefon 26 03 97

Haltestelle Letzistrasse

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10 Telefon 46 83 22

Haltestelle Querstrasse

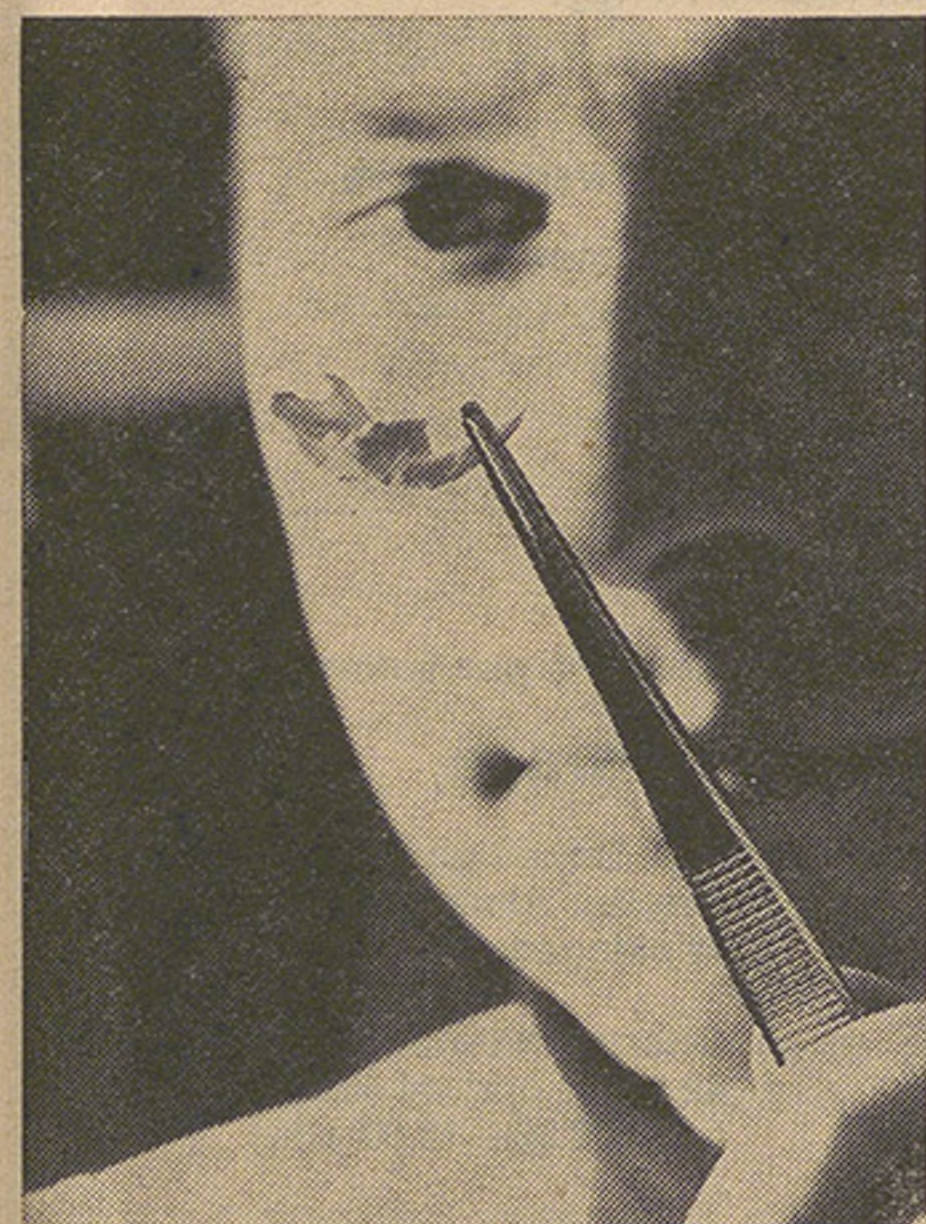
Die Karies ist (fast) besiegt!

Notizen aus einem Gespräch mit Prof. Dr. med. dent. Th. Marthaler, Kariesforschungsstation des Zahnärztlichen Instituts der Universität Zürich

Schon die Höhlenbewohner blieben von der Karies nicht ganz verschont. Noch weniger die reichen Leute des Altertums, die es sich leisten konnten, allerlei östliche Schleckereien, wie Honig, Datteln oder Feigen, in jeder gewünschten Menge zu konsumieren. Selbst der weise Grieche Aristoteles vermochte mit seinem Mahnruf «Feigen und Datteln müssen Zähne ruinieren», nicht durchzudringen. Schlechte Zähne passten damals offensichtlich zum «Image» der Bessergestellten.

Ein Amerikaner in Berlin...

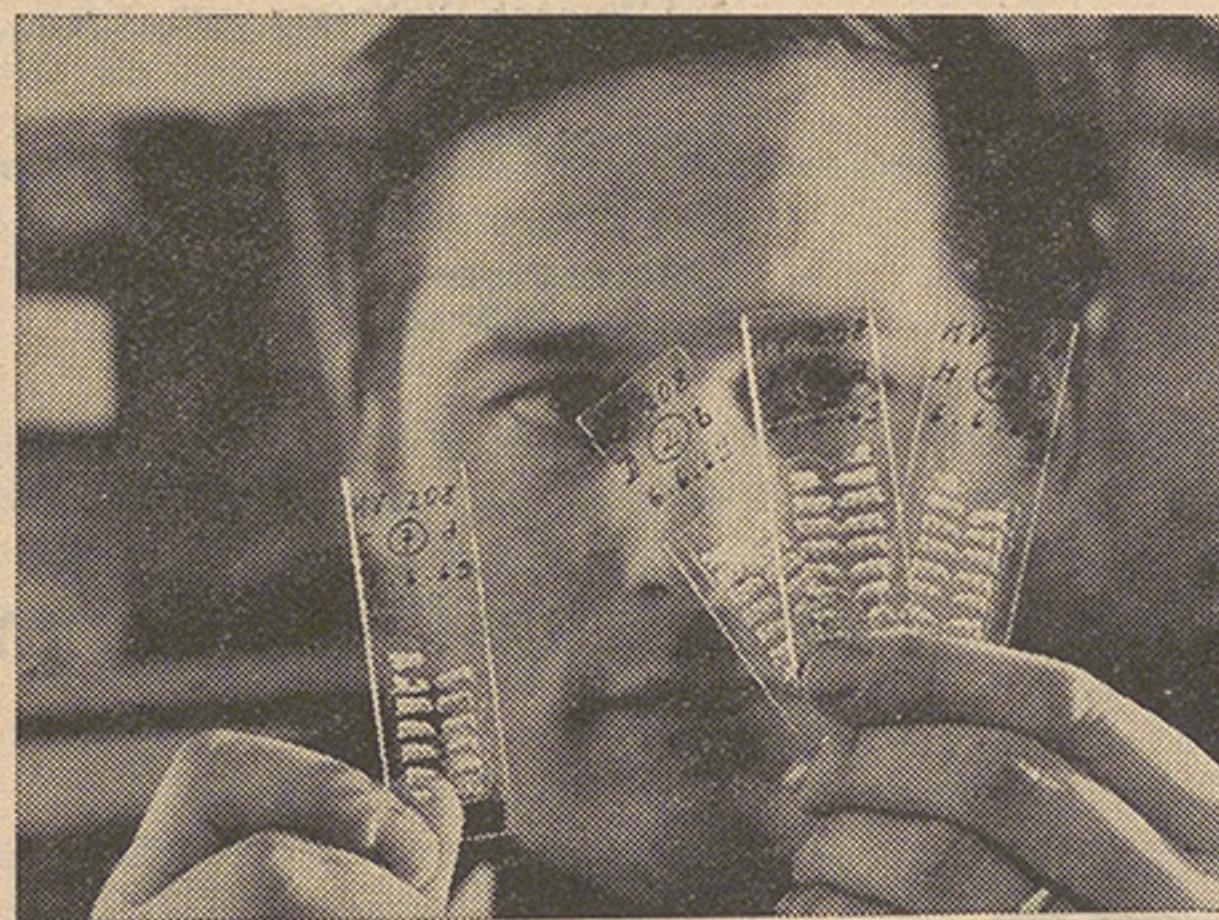
... erkannte im Jahre 1889 als Erster das Wesen der Karies als Zahnkrankheit. Er war Zahnarzt und hiess W. D. Miller. Seine entscheidenden Versuche praktizierte er an gezogenen Zähnen. Seine entscheidenden Erfolge in der kollegialen Nachbarschaft und in der Öffentlichkeit waren gleich null. Erst



Unterkiefer einer Ratte. Stark zuckerhaltige Nahrung (wie sie vielen Kindern geboten wird) führt schon nach 20 bis 40 Tagen zu kariösem Zerfall an den Backenzähnen der Ratten.

viel später, anno 1940, hat der Amerikaner R. M. Stephan in Washington nachgewiesen, dass innerhalb weniger Minuten nach Zuckergenuss die Bakterien auf den Zähnen «sauer» werden, sich immens vermehren und ihr zahn-mörderisches Zerstörungswerk in die Wege leiten. Seine Versuche an Zeitgenossen machten zwar Eindruck; ihre Bedeutung für die Vorbeugungsempfehlungen wurde aber erst später erkannt. Die Forschungsergebnisse einer schwedischen Aerzte-

Dünnschliffe der Backenzahnreihen von Ratten. An diesen Schliffen lässt sich genau erfassen, welche Nahrungsbestandteile den kariösen Zerfall fördern (Zucker) oder vermindern (Fluor).



Gruppe, der eine Vielzahl menschlicher «Versuchskaninchen» zur Verfügung stand, machten 1954 den Weg zur Bekämpfung der Karies frei. Der Kampf war eröffnet, der Feind klar anvisiert — es galt die Schlacht zu schlagen!

Was ist eigentlich Karies?

Prof. Th. Marthaler definiert sie lapidar: «Eine lokale Krankheit mit Zerstörung der Hart-Substanzen (Schmelz, Zahnbein). Die Entzündung im Zahnmark kann schliesslich zu einer Blutvergiftung — allerdings meist ohne tödlichen Ausgang — führen.»

Und wie bekämpft man sie?

Wir zitieren den «grünen Wegweiser» der Gesundheitsdirektion Zürich: «Ohne Zucker keine Karies! Hauptursache der Zahnkaries ist der häufige Genuss zuckerhaltiger Speisen. Eine Menge zuckerhaltiger Speisen auf einmal genossen ist viel weniger schädlich als die gleiche Menge in mehreren kleinen Portionen. Vier praktische Regeln:

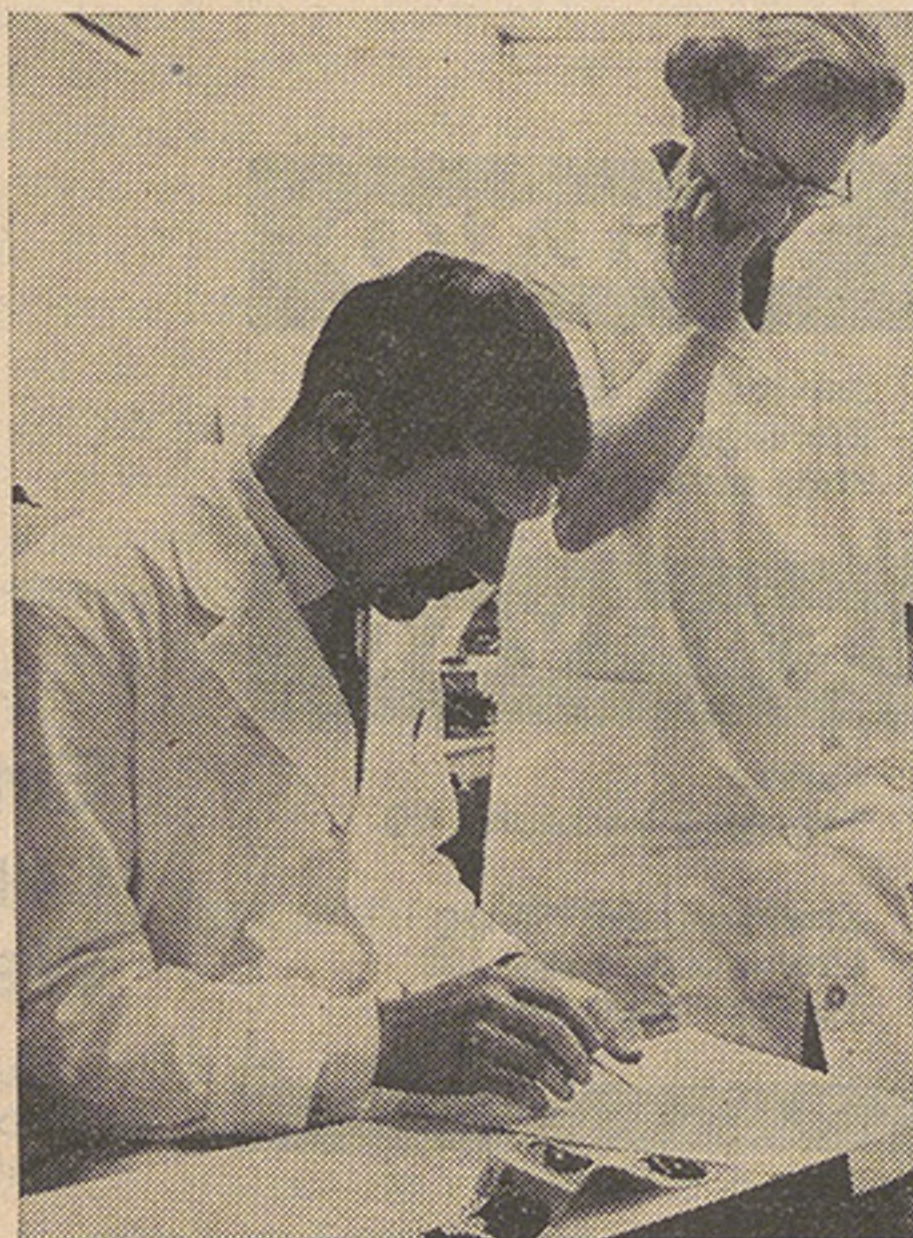
1. Geregelt Hauptmahlzeiten — dazwischen keine gezuckerten Speisen.
2. Harte, faserige Nahrung, die man kauen muss (Frischgemüse, Salate, Frischobst), hilft als Abschluss der Mahlzeit, die Zähne von Speiseresten reinigen.
3. Zähnebürsten nach jeder Hauptmahlzeit, nach Süsigkeiten und Mehlspeisen. **Sofort** nach dem Essen putzen!
4. Regelmässig Fluorzahnpasta benutzen. Andere Fluoranwendungen und Fluortabletten nach ärztlicher oder zahnärztlicher Anweisung.»

Anfangs- und Endstation bleibt die Forschung

In der Schweiz wird die Kariesforschung seit dem Jahr 1954 intensiv betrieben, von Wissenschaft und Öffentlichkeit anerkannt und finanziell unterstützt. Den Universitäten Genf und Zürich folgten Basel und Bern, wo heute Aerzte, Naturwissenschaftler, Laboranten und technische wie administrative

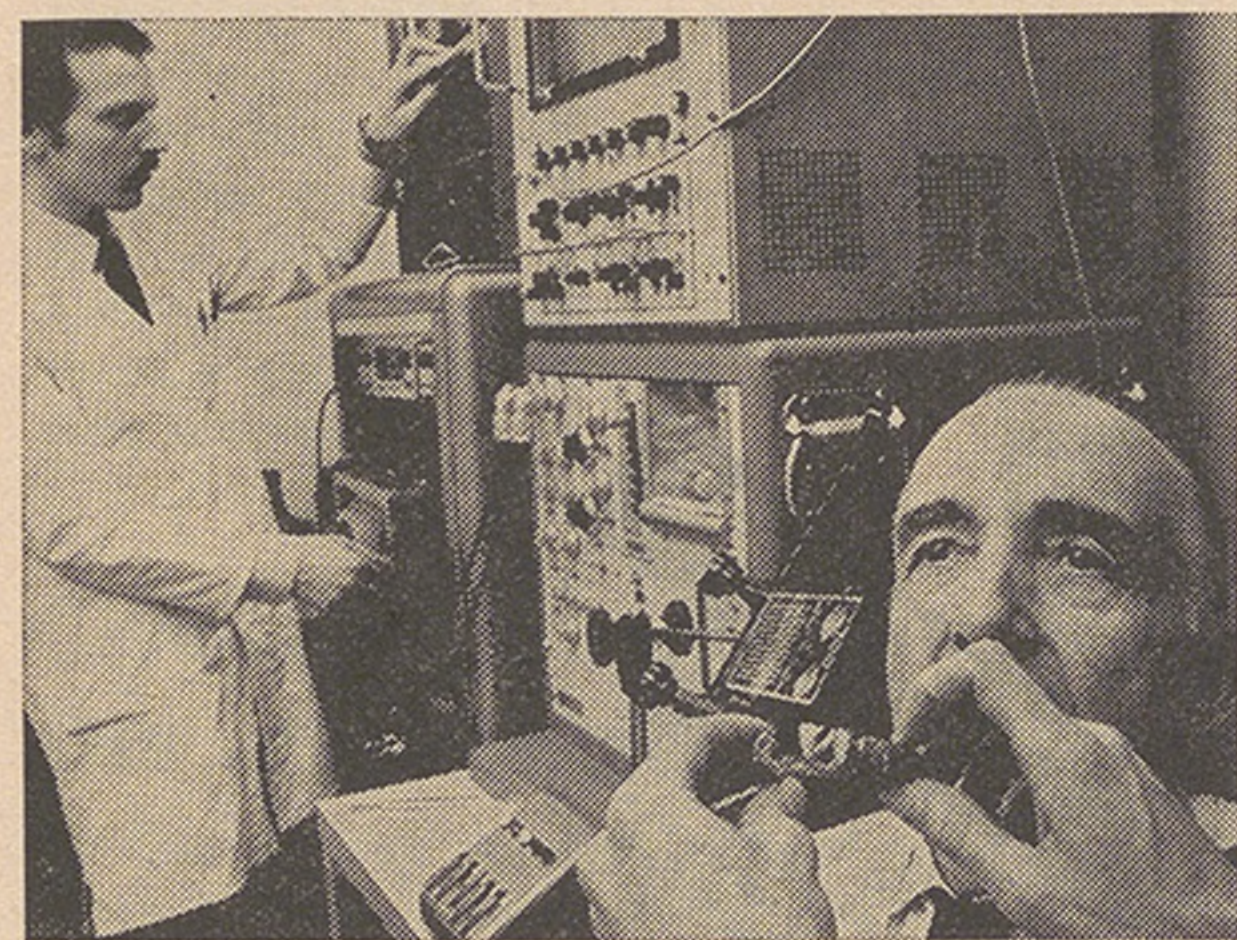
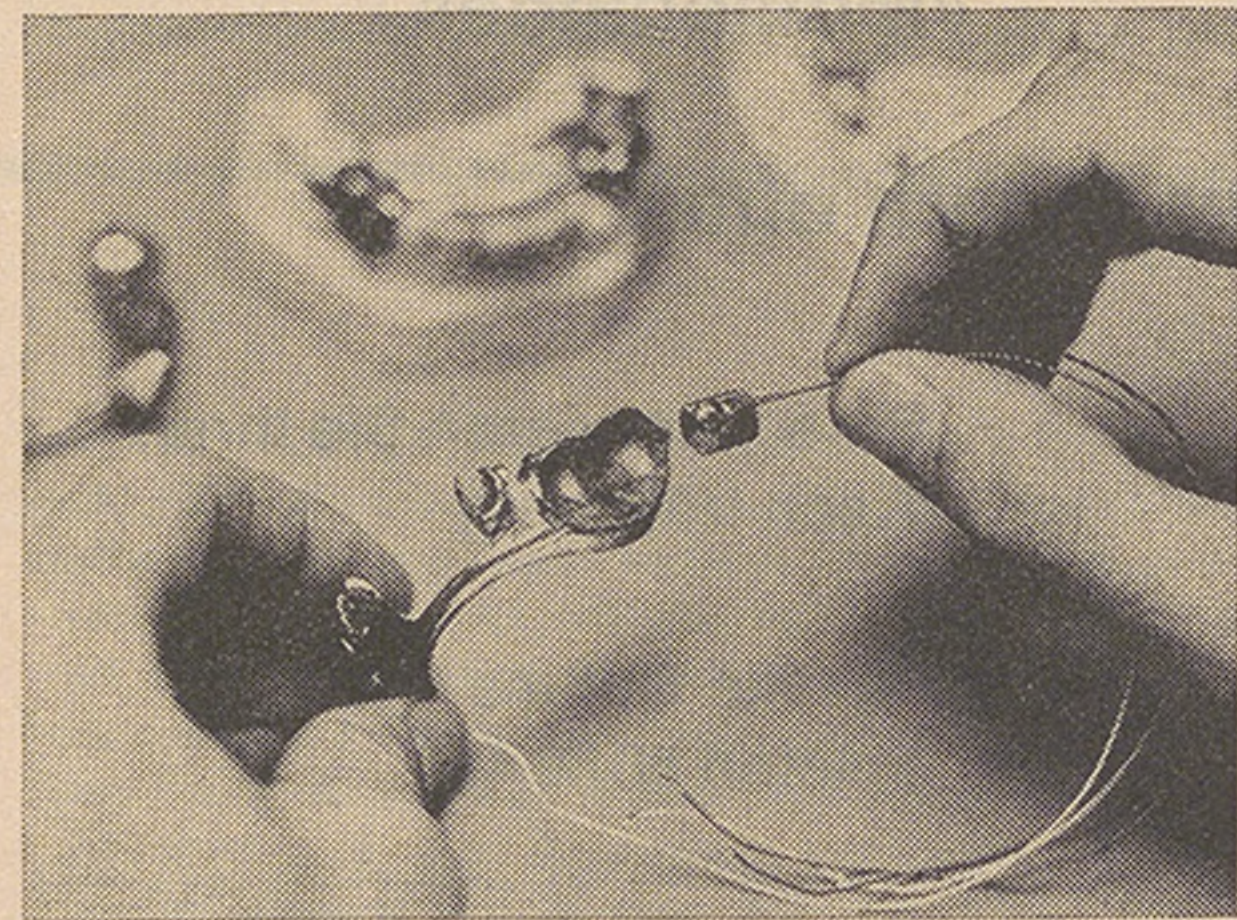


Auch Zähneputzen will gelernt sein. Entfernung der Bakterienbeläge mit der Zahnbürste, die zugleich mit einem Fluorpräparat getränkt ist. Zähneputzen sofort nach dem Essen ist eine der wichtigsten Erkenntnisse der Wissenschaft.



Professor Marthaler

Kleinste Sender lassen sich in künstliche Gebisse einbauen. Sie geben Aufschluss, wie nach Zuckergenuss innerhalb weniger Minuten die Bakterienbeläge auf den Zähnen zahn-entkalkende Säuren abgeben.



Das genaue Studium der Säureproduktion in den Bakterienbelägen erfordert den Einsatz komplizierter elektrischer Apparaturen.

Mitarbeiter im Einsatz gegen die Karies stehen. Ein Einsatz, der sich gelohnt hat. Nicht zuletzt deshalb, weil bedeutende Organisationen, wie z. B. «Pro Juventute», aktiv in den Kampf gegen die unheilvolle Zahnerkrankung der Karies eingegriffen haben. Gerade auch «Pro Juventute» hat die Quintessenz aus den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung gezogen und sie in den Aktionen «Gesunde Jugend» an unser Volk weitergegeben. In enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Karies in Zürich hat sie die Methoden wirksamer Zahnpflege der Allgemeinheit bekannt gemacht. Wenn Prof. Dr. med. dent. Th. Marthaler mit berechtigtem Stolz heute feststellen kann, dass die «Grosse Schlacht gegen die Karies» auf wissenschaftlicher Ebene mit Erfolg geschlagen ist, heisst das jedoch keineswegs, dass man die Zähne nunmehr munter und unbesorgt sich selber überlassen kann. Während in den Kariesforschungsinstituten die Arbeit auf der Suche nach neuen, einfacheren Bekämpfungsmethoden — in erster Linie auf mikrobiologischer Ebene — weitergeht, muss auch die Aufklärungsarbeit fortgeführt werden.

P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2
Hauslieferungen
(ausgenommen
Samstag und Mittwoch)
täglich abends
Telefon 56 70 51

**gepflegter
Käse ist
Vertrauens-
Sache**

Restaurant «Mühlehalde»

über Ostern offen

Bitte reservieren Sie Ihren
Tisch frühzeitig

Familie Defuns
Telefon 56 60 40

Hauptvertreter



Progress
Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Wehrhalden-
str. 280, Tel. 061/57 23 23
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstr. 136,
Tel. 56 53 61

Sparen nach System

5 1/2% Spar- plan der Bank Leu

Es lohnt sich, einem der
66 individuellen Vorschläge
zu folgen:

- hoher Zins
- grosszügige Verfügbarkeit
- völlige Freiheit (weder ver-
tragliche noch sonstige
Bindungen)
- sichere Anlage (nach den
gesetzlichen Bestim-
mungen für Spargelder)
- erfolgreiches Sparen (dank
der einzigartigen Methode)

Bitte verlangen Sie den Pro-
spekt mit untenstehendem
Abschnitt oder rufen Sie uns
an.



Filiale Limmattalstrasse
Limmattalstrasse 111, Tel. 44 17 17

23

Bank Leu AG, Postfach, 8022 Zürich
Ich hätte gern einen Sparplan-Prospekt:

Herr/Frau/Fräulein
Vorname und Name
Strasse und Nummer
Postleitzahl und Ort

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Gesucht in mittleren Betrieb Nähe HB,
halbtags oder ganzer Tag, je nach
Vereinbarung

Kaufmännische Angestellte

zur Mithilfe in der Buchhaltung (Ruf),
sowie vorkommende Büroarbeiten.
Auf Wunsch Wohnung vorhanden.

Angebot ist erbeten an

Max Wagner, Elektro-Motoren
Limmattalstrasse 29, 8005 Zürich
Telefon 42 36 46

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic

Telefon 56 84 75

Gesucht in Höngg und Umgebung

Pflegeplatz

für liebes 2-jähriges Mädchen
in netter Familie von Montag bis
Freitag.

Offerten erbeten an:

Amtsvormundschaft Zürich, Büro 4,
Selnastrasse 9, 8039 Zürich
Telefon 36 04 10

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert kurzfristig

E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

kaufm. Mitarbeiterin

Für unseren Empfang suchen wir zu
möglichst baldigem Eintritt eine

Zu Ihren Aufgaben gehören:
Telefon, Kunden-Empfang, erstellen
von Offerten sowie leichte Korrespon-
denz.

Wir bieten: Interessante und gut-
bezahlte Dauerstelle in kleinem Team,
ein eigenes Büro sowie gute Sozial-
leistungen und Personalfürsorge.

Auf Ihr Angebot freuen wir uns.

Fenwick-Manutention AG,
Geschäftsleitung, Am Wasser 55,
8049 Zürich, Telefon 051 / 56 24 00

Ein Beruf mit Zukunft Lerne Zimmermann Werde Holzbau-Monteur

Aufstiegsmöglichkeiten zum Gruppenchef, Polier,
Holzbau-Konstrukteur, Bauführer, Kalkulator, Disponent,
Geschäftsführer.

Auskunft bei:

Keller & Co. AG	Neugasse 136	8005 Zürich Telefon 42 36 33
Joh. Kropf	Limmattalstrasse 142	8049 Zürich Telefon 56 72 12
A. Meier & Co.	Dorfstrasse 19	8037 Zürich Telefon 42 07 04

Gesucht in Höngg
Antritt sofort oder in einigen Wochen

Mitarbeiter oder Mitarbeiterin

Halbtags, ganztags, stundenweise,
oder kombiniert mit Heimarbeit
für allgemeine Büroarbeiten, Korres-
pondenz, nach Diktat oder
Diktaphon, auch selbständig.
Kenntnisse der französischen oder
englischen Sprache erwünscht, aber
nicht Bedingung.

Alpinapharm AG / Ultrasun AG
Gsteigstrasse 52, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 75, auch abends.

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Zu vermieten ab sofort bis 1. Oktober
1971, in Stadtnähe

Kühlagerraum

60 Kubikmeter

Bitte melden Sie sich bei
Gebr. Rudolf und E. Wegmann
Frankentalerstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon 56 88 38

Wir suchen dringend per sofort für
unser Hausmädchen

ein schönes Wohnschlaf- zimmer oder ein 1-Zimmer-Appartement

im Raume Höngg.

Ihr Angebot erwartet gerne

Familie J. Stemmler
Imbisbühlstrasse 135
Telefon 56 65 06

Gesucht per sofort

1 Garage

evtl. Doppelgarage in den
Kreisen Altstetten, Höngg,
Wipkingen.

Offerten bitte unter Telefon
42 68 62 und 44 46 89
(von 08.30—18.00 Uhr)

Solider, sauberer Flachmaler
sucht

einfaches, möbliertes Zimmer

auf 1. Mai oder früher.
Beste Referenzen.

Offerten erbeten unter
Telefon 56 84 91 (abends)

Zu verkaufen, hübsches,
langes

Brutkleid

Grösse 42, sehr preisgünstig.

Bitte rufen Sie
Nummer 56 97 40 an.

**Stets inserieren
bringt Erfolg
«Der Höngger»**